

Neu-Braunfelfer Zeitung.

Ein Organ der deutschen Bevölkerung von West-Texas.

Herausgegeben von Ferdinand Lindheimer.

Jahrgang 3.

Freitag, den 29. December 1854.

Nummer 6.

Die Neu-Braunfelfer Zeitung erscheint jeden Freitag und kostet wöchentlich \$1 jährlich \$3 in Vorauszahlung. Anzeigen bis zu 10 Zeilen, einmal inserirt, kosten \$1, desgleichen dreimal inserirt 10 Zeilen im Verhältnis. Abnehmern auf das Jahr werden für Insertionen nur die Hälfte berechnet.

Zwei Abende eines Spielers.

Die Eisenbahn von Versailles nach Paris.

Einige Minuten später und ich hatte dem Train nachsehen können; so aber, schon etwas abgetrieben, drückte ich mich in die Ecke des Wagens und begann, wie ich es immer zu thun pflegte, die Gesellschaft zu studiren.

Der erste, der mich ansah, war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem etwas wilden Blick, aber mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der zweite war ein junger Mann von etwa 25 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der dritte war ein Mann von etwa 50 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der vierte war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der fünfte war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der sechste war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der siebente war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der achte war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der neunte war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der zehnte war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der elfte war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der zwölfte war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der dreizehnte war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der vierzehnte war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der fünfzehnte war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der sechzehnte war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der siebzehnte war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der achtzehnte war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der neunzehnte war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der zwanzigste war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der einundzwanzigste war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der zweiundzwanzigste war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der dreiundzwanzigste war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der vierundzwanzigste war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der fünfundzwanzigste war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der sechsundzwanzigste war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der siebenundzwanzigste war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Das Spiel begann und behauptete sich in seiner schweißigen Hitze, die an diesen halb öffentlichen Orten herrscht. — Der Mann, der mich ansah, war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der zweite war ein junger Mann von etwa 25 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der dritte war ein Mann von etwa 50 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der vierte war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der fünfte war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der sechste war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der siebente war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der achte war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der neunte war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der zehnte war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der elfte war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der zwölfte war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der dreizehnte war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der vierzehnte war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der fünfzehnte war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der sechzehnte war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der siebzehnte war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der achtzehnte war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der neunzehnte war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der zwanzigste war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der einundzwanzigste war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der zweiundzwanzigste war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der dreiundzwanzigste war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der vierundzwanzigste war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der fünfundzwanzigste war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der sechsundzwanzigste war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der siebenundzwanzigste war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der achtundzwanzigste war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der neunundzwanzigste war ein Mann von etwa 40 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

Der zehntausendste war ein Mann von etwa 30 Jahren, mit einem sehr angenehmen Lächeln.

mit seinen Blicken an der Thür. — Nach einer halben Stunde schickte sich dieselbe und verließ herein; die Haare bingen wild um seinen Kopf, die rechte Hand lag er im Rücken. Seine glühenden Augen irrten umhert in der Saale umher und mit befeuchteter Lippe befeuchtete er das Spiel. — Champagner, kalte er entlich, ihm warf einen hinter ihm lebenden Kellner ein Hauf-Frankenstück zu.

Der Champagner kam und der Obrist führte einige große Gläser dieses schäumenden Getränkes hinunter.

„Vale!“ rief er noch einmal mit leichter Stimme und setzte auf die befeuchtete Karte ein wunderbar reiches Braucet, nicht unwerth der Krone Portugals.

„Hunderttausend Franken im Ueberd, sollte er, wo ist die Karte, die ihr mir den credit Credit von hundert Napoleons verleiht?“

„Compte, s'il vous plait.“ Dieses Schwere herbeilte durch den Saal, die Pointen sammelten sich zu zwei und dreien.

Alle Aufmerksamkeit schien auf das Braucet zu sein, die Karten des Pointeurs lagen unberührt umher. — Die Bankiere sahen sich schweigend an.

„Auf den Tisch sagte sich wankend der Obrist.“

„Nun! ist es gefällig?“

Alle!!!
Salbe.
Heilung eines
dem das Heil
genuß hat.
1854.

